

Spenden am Beckenrand: 1000 Euro für Flutopfer

Holunderblütenfest im Nordgermersleber Ökobad: Festgelände wurde zum Ort der Besinnung

Hunderte Menschen strömten zum 7. Holunderblütenfest der Hohen Börde-Landfrauen ins Nordgermersleber Ökobad. Die Stimmung war festlich, die Gefühle angesichts der Flutkatastrophe gemischt. 769,30 Euro spendeten die Besucher. Die Hälfte der Kollekte des Festgottesdienstes (175 Euro) kam dazu.

Von Maik Schulz

Nordgermersleben • „Seht der Wasserwellen Lauf...“ war der Festgottesdienst zum Auftakt des Holunderblütenfestes im Ökobad überschrieben. Der „Pfad der Sinne“ am Spielplatz des Ökobades wurde zum Ort der Besinnung.

Pfarrer Wolfram Steinacker nahm die biblische Sintfluterzählung als Sinnbild für ständige Bedrohungen, wie sie auch dieser Tage die Menschen erleben. Doch die Sintflut endet mit jenem Segen, dass es, so lange die Erde steht, auch Hoffnung gibt.

Ereignisse wie die gegenwärtige Hochwasserkatastrophe mahnen Pfarrer Steinacker zufolge die Menschen, über die Begrenztheit ihres Tuns und Handelns in und mit der Natur nachzudenken. „Wir sollten



Nordgermerslebens Ortsbürgermeister Ingo Steinmann, Jury-Fee Ella Dehne und Oberlandfrau Steffi Trittel hatten zur Spendensammlung für die von der Flut Betroffenen aufgerufen. Foto: Maik Schulz

uns unserer Grenzen bewusst werden“, betonte Steinacker in seiner Predigt.

Ortsbürgermeister Ingo Steinmann und Oberlandfrau Steffi Trittel baten um Spenden für die Betroffenen der gegenwärtigen Flutkatastrophe. Die Besucher füllten die Spendenbüchse schnell. Zusammen

mit der Hälfte der Kollekte des Festgottesdienstes (die andere Hälfte für die Sanierung der Dorfkirche) kamen knapp 1000 Euro zusammen.

An kulinarischen Köstlichkeiten rund um den Holunder – von Schinken, über Käse, bis hin zu den von den Landfrauen ausgebackenen Holunderblü-

ten-Küchlein – naschten die Besucher den ganzen Tag über. Bei strahlender Sonne stillten Holler-Cocktails und Kräuter-Smoothies den Durst.

Alle Nordgermersleber Vereine hatten geholfen, ein Rund-Um-Büfett zu servieren. Das Hollerblütenfest war in diesem Jahr Teil der bundes-



Marietta Bösch (rechts), hier mit Freundin Jana Tietzsch, errang die Krone der 6. Holunderhutkönigin der Hohen Börde. Foto: Schulz

weiten Aktion „Die Landfrauen bitten zu Tisch“. Aber nicht alle Landfrauen konnten mit dabei sein. Kerstin Pitschmann, Feuerwehrfrau, war mit der Feuerwehr im Einsatz an der Elbe gewesen. Susann Ullrich half einer befreundeten Familie bei der Rettung ihres Hab und Gutes.

Höhepunkt war die Krönung der Holunderhutkönigin. Auf dem „Affenfelsen“ legte Ortsbürgermeister Ingo Steinmann der Nordgermersleberin Marietta Bösch die Schärpe um. Dann verkündete er gemeinsam mit Steffi Trittel und Glücksfee Ella Dehne den Erlös der Spendensammlung.